

**Bluel.**  
 mittags 11 Uhr  
 Nicolas Jacobs  
 ere 1 Webstuhl  
 ere 1 Wagen  
 hölzerne Eggen  
 e, 2 Kinder,  
 Corn, 6 Morgen  
 4 Morgen  
 Garzellen  
 (2)  
 gers, Notar.  
 le,  
 on gelegen, wird  
 die Expedition  
 f  
 Garten,  
 miethet für Ladung  
 nbeamten Gangle  
 Die  
 ale Gummiabrik  
 LIN S. W.,  
 rien-Strasse 116  
 versendet en gros  
 existirenden Gummi  
 technische und ch  
 specialitäten, Wan  
 Schwämme.  
 Courant gratis.  
 e schwarze  
 reibkinte  
 Kaiserfinte)  
 1/4, 1/8, 1/16 und 1/32  
 empfiehlt zur geneig  
 me.  
 Jos. Daepgen.  
 ägliche frische  
 steiner Gese  
 0 Pfg.; trockene  
 burger Gese  
 00 Pfg. zu haben  
 J. Theiss,  
 Bäcker in St. Vith.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmedy“  
 erscheint wöchentlich zweimal und wird  
 Mittwochs und Samstags ausgegeben.  
 Bestellungen werden bei allen Postanstalten  
 und in der Expedition dieses Blattes ent-  
 gegengenommen. — Der Prämiennumera-  
 tionspreis beträgt pro Quartal 1 Mark; durch  
 die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig aus-  
 schliesslich der Bestellgebühren.

# Kreisblatt

für den Kreis Malmedy.  
 St. Vith, Samstag den 10. Juli

Insertionsgebühren für die 4spaltige Son-  
 mond-Beile oder deren Raum 10 R.-Pfg.  
 Briefe werden portofrei erbeten.  
 Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden  
 jederzeit dankbarst angenommen.  
 Redaktion, Druck und Verlag  
 von J. Daepgen in St. Vith.  
 Agentur für Malmedy und Umgegend:  
 G. Bragard-Pietkin in Malmedy.

1880.

Nr. 55.

**Bestellungen**  
 auf das „Kreisblatt für den Kreis Mal-  
 medy“ pro 3. Quartal 1880 werden  
 bei allen zunächst gelegenen Kaiserlichen  
 Post-Anstalten und in St. Vith in der  
 Expedition fortwährend angenommen.  
 Die Expedition.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf meine im Kreisblatt wiederholt  
 veröffentlichte Bekanntmachung vom 28. Februar d. J.,  
 die Bewilligung von Prämien für landwirtschaftliche  
 Einrichtungen betreffend, bringe ich hierdurch zur weiteren  
 Kenntniss der beteiligten Ackerwirthe, daß die Kreisstände  
 in ihrer Sitzung vom 24. Juni c. den Termin zur  
 Anbringung dieser Gesuche auf den 15. Oktober hinaus-  
 geschoben haben, um noch zu weiteren Meliorationen im  
 Laufe des Jahres Gelegenheit zu bieten.

Die neuen Anträge sind wie auch die früheren, mit  
 Plan und Kosten-Anschlag belegt, den Herren Bürger-  
 meistern einzureichen.  
 In erster Reihe werden solche Stall- und Hof-Ein-  
 richtungen prämiirt werden, welche genügenden Raum,  
 trockenes Lager und Ventilation ohne Zugluft bieten.  
 (Züge aus der Stalldecke durch das Dach.) In zweiter  
 Reihe werden nur solche Hof- und Stalleinrichtungen  
 berücksichtigt, welche so angelegt sind, daß weder flüssige  
 noch feste Excremente verloren gehen.

Malmedy, den 2. Juli 1880.  
 Der Königl. Landrath,  
 Nr. 4670. Freiherr von der Heydt.

### Bekanntmachung.

In Gemässheit des § 10 des Impfregulativs vom  
 28. April 1875 werden die öffentlichen Impftermine  
 pro 1880 nachstehend für den 5. Impfbezirk mit dem  
 Bemerkn zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß El-  
 tern, Pflegeeltern oder Vormünder, deren Kinder und  
 Pflegebefohlene ohne gesetzlichen Grund der Impfung  
 und der ihr folgenden Gestellung (Revision) entzogen  
 geblieben sind, mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder  
 mit Haft bis zu 3 Tagen nach Vorschrift des Reichs-  
 Impfgesetzes vom 8. April 1874 bestraft werden.

Im Falle die Impfung aus unvorhergesehenen  
 Gründen zu der bestimmten Zeit nicht vorgenommen  
 werden kann, wird der Impfarzt Herr Prigge zu  
 Büllingen der Ortspolizeibehörde den anderweitigen  
 Termin zur Benachrichtigung der Eltern zc. rechtzeitig  
 mittheilen.

Die öffentliche Impfung findet statt:  
 1) Dienstag den 13. Juli, Vormittags 10 Uhr, für  
 die kleinen und zwölfjährigen Kinder des Schul-  
 bezirks Losheim im Schullokale daselbst,  
 2) Dienstag den 13. Juli, Nachmittags 2 Uhr, für  
 die kleinen und zwölfjährigen Kinder des Schul-  
 bezirks Krewinkel im Schullokale daselbst,  
 3) Dienstag den 13. Juli, Nachmittags 3 1/2 Uhr,  
 für die kleinen und zwölfjährigen Kinder des Schul-  
 bezirks Wandersfeld im Schullokale daselbst.  
 Die Revisionstage werden in jedem Termine münd-  
 lich angefragt.  
 Malmedy, den 5. Juli 1880.

Der Königl. Landrath, Der Kgl. Kreis-Physikus,  
 Vhr. von der Heydt. Dr. Schmitz.  
 Nr. 4785.

**Deutsches Reich.**  
 Berlin, 5. Juli. Se. Majestät der Kaiser mach-  
 ten, laut Meldung des „W. T. B.“ aus Ems, am  
 Samstag Nachmittag eine Spazierfahrt und wohnten  
 Abends der Vorstellung im Theater bei. Gestern früh  
 setzten Se. Majestät die Kur fort. Mittags empfingen  
 Se. Majestät der Kaiser den Besuch des am Samstag  
 in Ems eingetroffenen Fürsten Milan von Serbien und  
 statteten Sr. Hoheit später einen Gegenbesuch ab. Am  
 Nachmitage wohnten Se. Majestät mit Sr. Hoheit dem  
 Fürsten Milan der Kaiser Regatta und Abends der  
 Vorstellung im Theater bei.

— Eine Sparkasse, welche von einer Stadtgemeinde  
 auf Grund des Reglements vom 12. Dezember 1838  
 mit Genehmigung des Ober-Präsidenten errichtet worden,  
 ist — mag sie die Eigenschaft einer juristischen Person  
 besitzen oder nicht — eine städtische Anstalt und deshalb  
 bei Postsendungen zur Bezeichnung „Postpflichtige Dienst-  
 sache“ berechtigt. Wenn die dauernde Verwaltung statt  
 nach § 56 Nr. 3 der Städte-Ordnung vom 30. Mai  
 1853 dem Magistrate auf Grund des § 59 a. a. O.  
 einer aus Mitgliedern der Gemeindebehörden, mit oder  
 ohne Zuziehung noch anderer sünmsfähiger Bürger, ge-  
 bildeten Deputation übertragen worden ist, so ändert  
 dies, nach einem Specialerlaß des Ministers des Innern  
 vom 26. April d. J., nichts in der Eigenschaft der  
 Kasse, da nach § 59 der Städteordnung vom 30. Mai  
 1853 oder den entsprechenden Bestimmungen in den  
 Städteordnungen anderer Provinzen, die zur dauernden  
 Verwaltung kommunaler Anstalten oder Geschäftszweige  
 von den städtischen Gemeindebehörden niedergesetzten De-  
 putationen oder Kommissionen — wie auch in dem  
 Plenarbeschlusse des vormaligen Ober-Tribunals vom  
 27. Mai 1839 anerkannt worden ist — die Eigenschaft  
 einer öffentlichen Behörde haben. Was für städtische  
 Sparkassen auf Grund des § 59 der Städteordnung  
 vom 30. Mai 1853 und gleichartiger Bestimmungen  
 anderer Städteordnungen gesögert wird, ist auch für  
 Sparkassen der Kreisverbände, insbesondere bezüglich der  
 im Geltungsgebiete der Kreisordnung vom 13. Dezem-  
 ber 1872 bestehenden Kreisparaffassen, auf Grund des §  
 167 des letztgedachten Gesetzes zutreffend.

### Frankreich.

Paris, 4. Juli. Die Demissionen der staats-  
 anwaltschaftlichen Beamten, welche nicht gegen die Kon-  
 gregationen plädiren wollen, dauern fort und nehmen  
 sogar immer größere Proportionen an. So meldet man  
 heute den Rücktritt von drei Substituten beim Pariser  
 Gerichte erster Instanz und zwei General-Advokaten in  
 Bourges. Die Regierung beist sich, alle Vakanten  
 sofort wieder zu besetzen. Der Sohn des Herzogs von  
 Andiffret-Pasquier, Attaché im Ministerium des Aeusern,  
 hat ebenfalls seine Demission gegeben.

— 6. Juli. Die Deputirtenkammer genehmigte  
 heute einen Kredit von 500 000 Fres. zur Feier des  
 Nationalfestes am 14. Juli. — Dem Vernehmen nach  
 wird die Verathung der Amnestievorlage morgen statt-  
 finden. — Die Zahl der richterlichen Beamten, welche  
 ihre Aemter niedergelegt haben, um die Dekrete vom  
 29. März nicht zur Ausführung bringen zu müssen,  
 hat sich wiederum vermehrt. Im Ganzen haben bis  
 jetzt etwa 110 richterliche Beamte ihre Entlassung ge-  
 nommen.

— Das Nationalfest, welches in der nächsten Woche  
 stattfinden wird, soll sich über fünf Tage erstrecken.  
 Am Montag beginnt es mit einem großen Bankett,  
 welches der Kriegs-Minister gibt. An das Bankett  
 schließt sich Empfang und Erleuchtung des Gartens des  
 Kriegs-Ministeriums. Dienstag: Diner und Empfang  
 beim Präsidenten der Republik; Mittwoch: Fahnenver-  
 leihung auf dem Hippodrom von Longchamps, Erleuch-  
 tung und Feuerwerk; Donnerstag: Galavorstellung in  
 der Oper; Freitag: Empfang beim Präsidenten der  
 Deputirtenkammer.

### Schweiz.

Bern, 3. Juli. Der Nationalrath ratifizierte heute  
 die Handelsconvention mit Serbien. Die Session beider  
 Rätze wurde heute geschlossen.

### Großbritannien und Irland.

London, 5. Juli. Im Oberhause kündigte En-  
 field heute an, daß er am nächsten Montag eine Bill  
 auf Vornahme einer Volkszählung einbringen werde. —  
 Der Gesekentwurf über den Elementarunterricht, nach  
 welchem der Schulzwang im ganzen Lande durchgeführt  
 werden soll, wurde in zweiter Lesung ohne Diskussion  
 angenommen.

— 7. Juli. Der „Daily Telegraph“ erfährt:  
 In dem gestrigen Cabinetsrathe sei die Haltung der  
 Pforte gegenüber der Entscheidung der Konferenz Gegen-  
 stand der Erwägung gewesen. Der „Standard“ be-  
 zeichnet das Gerücht von einer gemeinsamen Aktion des  
 Mittelmeergeschwaders Englands und Frankreichs als  
 verfrüht. Die „Times“ sagt: Die Gebietsabtretungen  
 der Pforte an Griechenland und Montenegro, sowie die  
 Einführung von Reformen müßten beharrlich als die  
 unerläßliche Forderung Europas bezeichnet werden. Wenn  
 der Sultan erst Klar einsehe, daß nöthigenfalls ohne  
 jedes Zaudern stärkere Maßregeln beschloffen würden,  
 werde allein schon der Trieb der Selbsterhaltung ihn  
 zur Nachgiebigkeit bewegen.

— Der Bericht der Untersuchungskommission über  
 das Tay-Brücken-Unglück (Dundee) ist erschienen. Mr.  
 Rothery, der Brack-Kommissär, ist der Ansicht, daß der  
 Bau schlecht gezeichnet, schlecht ausgeführt und schlecht  
 erhalten worden, und daß sein Zusammensturz auf na-  
 türliche Fehler zurückzuführen sei, welche ein Unglück  
 früher oder später unvermeidlich machten. Für sämt-  
 liche Fehler sei Sir Thomas Bouch hauptfäch-  
 lich verantwortlich; für den fehlerhaften Entwurf  
 allein; für die mangelhafte Konstruktion in erster Linie,  
 da er es unterlassen, eine Inspektion des Baues aus-  
 recht zu erhalten, welche dessen Verfassung so dringend  
 erheischte. Die anderen Mitglieder der Kommission  
 werden je einen Sonderbericht erstatten.

### Türkei.

Konstantinopel, 6. Juli. Die Pforte hat  
 den vom Minister des Auswärtigen, Abeddin Pascha,  
 über die Reformen in Armenien vorgelegten Entwurf  
 genehmigt, denselben den Botschaftern mitgetheilt und  
 dabei darauf hingewiesen, daß die Reformen bereits in  
 der Ausführung begriffen seien.

— Der „Polit. Korresp.“ wird aus Konstantinopel  
 vom 6. Juli gemeldet: In der Antwort der Pforte auf  
 den Armenien betreffenden Theil der identischen Note  
 der Botschafter vom 4. Juli erklärt die Pforte, daß sie  
 behufs Vornahme von Verbesserungen Spezialkommissi-  
 onen entsendet habe; die Organisation der Gensdar-  
 merie sei begonnen worden, einheimische und fremde  
 Offiziere seien mit der Ausarbeitung des Reglements-  
 entwurfs betraut worden. Die armenischen Distrikte  
 sollen in Nahias oder Gemeinden getheilt werden. Der  
 Präsekt einer jeden Gemeinde wird aus der konfessio-  
 nellen Majorität, der Unterpräsekt aus der Minorität  
 entnommen. Für eine bestimmte, zu einer Gruppe ver-  
 einigte Anzahl Nahias wird ein ambulanter Schwur-  
 gerichtshof eingesetzt werden, welcher sich an den Ort  
 des Verbrechens begiebt, um das gerichtliche Verfahren  
 zu beschleunigen. Der zehnte Theil der Steuern, außer  
 Steuern für Tabak und Salz und Zölle, werde für  
 Unterrichtszwecke und öffentliche Arbeiten verwendet  
 werden.

### Amerika.

New-York, 30. Juni. Seit einigen Tagen  
 herrscht in den östlichen Staaten äußerst heiße Witterung.  
 Heute ist es indeß etwas kühler. In New-York fanden  
 am Montag und Dienstag 46 Todesfälle durch Sonnen-  
 stich statt.

Philadelphia, 1. Juli. Der Wortlaut der  
 einer amerikanischen Gesellschaft erteilten Konzession zur  
 Herstellung des Nicaraguakanals ist veröffentlicht worden.  
 Die Konzession erstreckt sich auf 99 Jahre von der  
 Eröffnung des Kanals ab. Die Gesellschaft darf eine  
 Eisenbahn und einen Telegraphendraht längs des Kanals  
 errichten. Nicaragua erklärt den Kanal und seine End-

hären für neutral. Der Durchgangsverkehr wird ein ununterbrochener sein. Wenn Nicaragua Krieg führt, sind Truppen und Kriegsschiffe des Feindes allein von der Benutzung des Kanals ausgeschlossen. Der Kanal wird Schiffen aller Nationen offen stehen. Nicaragua wird sich bemühen, von sämtlichen anderen Mächten eine Garantie für die Neutralität des Kanals zu erwirken. Der Kanal soll von jeder Besteuerung befreit sein.

Aus Rio de Janeiro wird dem Reuterschen Bureau unterm 30. v. M. gemeldet: Eine heute hier eingegangene Depesche aus Buenos-Ayres meldet den Friedensschluß zwischen den Kriegführenden. Dr. Tejedor zieht seine Kandidatur für die Präsidentschaft zurück, und Buenos-Ayres verpflichtet sich abzurufen.

### Haus- und Landwirthschaftliches.

#### Verein zur Hebung der Süßrahmbutterproduktion.

Monat.	Bezirk.	Wg. d. Liefer- den Mäglich- der.	Gewicht der zur Versen- dung gelangten Butter.		Betrag der zur Verthei- lung gelang- ten Summen		Freier Mehr- Ertrag über sonstige Tagespreise	
			Pfd.	Gr.	Mrk.	Pfg.	Mrk.	Pfg.
1879/80								
Juni		27	1020	305	918	55	286	33
Juli		27	990	245	911	25	283	66
August	s.	32	1346	140	1265	51	390	43
Septbr.	e	38	1528	215	1467	29	431	32
Oktobr.		44	1733	455	1733	91	433	04
Novbr.		49	1162	380	1220	90	267	12
Dezbr.	m	58	1500	050	1575	10	289	80
Januar		64	1586	365	1660	07	258	70
Februar		65	1536	050	1612	80	210	85
März		70	1714	310	1800	35	85	70
April		76	1682	410	1766	04	7	45
Mai		79	2341	450	2341	90	312	90
Summen			18144	375	18273	67	3257	30
Juni		101	3282	160	3118	20	707	12

Der Vorstand:  
**Cremer, Rector. Gennos, Lehrer. Mouttschen, Ackerer.**

Monat.	Bezirk.	Wg. d. Liefer- den Mäglich- der.	Gewicht der zur Versen- dung gelangten Butter.		Betrag der zur Verthei- lung gelang- ten Summen		Freier Mehr- Ertrag über sonstige Tagespreise	
			Pfd.	Gr.	Mrk.	Pfg.	Mrk.	Pfg.
Februar		8	250	385	263	30	37	62
März		10	437	160	459	18	27	85
April		12	725	220	797	98	20	50
Mai		14	1007	360	950	68	50	35
Juni		14	1081	160	1027	25	162	15
Summen			3502	285	3498	39	298	47

Der Vorstand:  
**Schulzen, Bgstr. Lamberty, Lehrer. A. Peters, Ackerer.**

Gegenwärtig gehören zum Bezirksverein Emmels:

aus Emmels-Hünningen	48
" Wallerode	28
" Born	8
" St. Bith	5
" Galhausen	5
" Neidingen	3
" Neundorf	3
" Rodt	3
" Commerweiler	2
" Crombach	2
" Weisten	1
" Reht	1
" Schlerbach	1
" Gröfelingen	1
" Bracht	1
" Winterscheidt	1

Summe in 16 Ortschaften 113 Haushaltungen.  
 Zum Bezirksverein Amel gehören 14  
 Neue Mitglieder können sofort aufgenommen werden.

### Bermischtes.

Köln, 4. Juli. Die Loose der Dombau-Lotterie sind hauptsächlich von größeren Banquierhäusern in kaum drei Tagen in sehr großen Partien abgenommen worden, allein von einem Münchener Haus 50 000 und von einem Berliner 100 000 Loose. Wenn man glaubt, durch das rapide Wegkaufen eine Hausse zu veranlassen, so könnte man leicht die Rechnung ohne den Wirth machen und eine Baiffe erzielen. Man weiß eben, daß 3 Mark schon zu viel ist, falls man auf einen Gewinn spekulirt.

Die Personenpost von Kyllburg nach Wittlich ist vom 1. Juli ab aufgehoben worden; dagegen ist eine Personenpost zwischen Wittlich und Schwarzenborn etabliert mit folgendem Gange: aus Wittlich täglich 3 Uhr Nachm., aus Schwarzenborn 6 30 Morgens.

Trier, 5. Juli. Der im hiesigen Provinzialmannseum aufbewahrte, vor etwa einem Jahre im Buchenloch bei Gerolstein gemachte Höhlenfund hat neuerdings von kompetentester Seite eine Besprechung gefunden. Auf der vor Kurzem in Essen tagenden 37. General-Versammlung des natur-historischen Vereins der Rheinlande und Westfalens hat Herr Geh. Rath Schaaffhausen in Bonn, nachdem er anfangs Mai den Fundobjekten ein genaues Studium hiororts gewidmet, sich eingehender darüber verbreitet. Der Redner hob, wie wir der „Rheinischen Zeitung“ entnahmen, hervor, daß der Höhlenschutt so zahlreiche aufgeschlagene Knochentknochen, zumeist vom Höhlenbären, aber auch vom Rhinoceros, vom Hirsch, Ochsen und Pferd enthalten habe, daß dieselben nur als Speiseabfälle vom Menschen bezeichnet werden könnten. Runde Wackensteine von der Größe einer Mannes- oder Kindersfaust hätten dem Menschen als Werkzeug gedient. Auch zeigten sich Feuerherde mit Kohlenresten. Auffallend sei das fast gänzliche Fehlen von Feuersteinnessern, nur vier könnten als Kratzer angesehen werden. Dagegen fanden sich zehn knöcherne Priemen sowie rohe Topfscherben in Menge, ein zerbrochenes Gefäß aus terra sigillata. Man sehe nicht, woher der massenhafte in die Höhle eingeschwehnte Lehm gekommen sei, der jetzt eine große Halde vor derselben bildet. Die Decke der Höhle ist die höchste Stelle des Dolomitrückens, worin dieselbe sich befindet. Der ganze Berg scheine in seine jetzige Lage gehoben zu sein, und man dürfe schließen, daß die Menschen, welche hier das Fleisch des Rhinoceros und des Höhlenbären aßen, vor der Zeit der vulkanischen Ereignisse in dieser Gegend lebten.

Der „Moniteur des intérêts matériels“ berichtet über die Düsseldorfer Ausstellung folgendes: „Wir glauben, daß man noch auf keiner der bisher stattgehabten Ausstellungen, auch auf den Weltausstellungen nicht, eine ähnliche Ordnung und Methode in der Zusammenstellung der verschiedenen angebotenen Erzeugnisse angetroffen hat. . . Ohne den übrigen Abtheilungen Unrecht thun zu wollen, dürfen wir doch sagen, daß diejenige des Bergbaues wie des Hütten- und Maschinenwesens sämmtliche überragt.“ Nachdem dann der Verfasser die Ausstellungen der drei großen rheinisch-westfälischen Kohlenbecken an der Ruhr, der Saar und bei Aachen eingehend und außerordentlich lobend geschildert hat, bespricht er in gleicher Weise die Ausstellungen des Huttenwesens und der größeren Maschinen-Ausstellungen. Der längere Aufsatz schließt mit den Worten: „Was wir flüchtig gesehen haben, genügt, um zu versichern, daß die Düsseldorfer Ausstellung bewundernswürdig organisiert ist und ein außerordentliches Interesse für alle Industriellen und namentlich die unseres Vaterlandes bietet. Das Gelingen des Unternehmens ist um so glänzender, weil die Ausstellung lediglich privater Anstrengung entsammt.“ — Die Einnahmen im Monat Juni beliefen sich auf M. 147 023.35 für im Ganzen 152 185 Personen. Dazu kommen 6603 M. Einnahme der Ausstellung kunstgewerblicher Alterthümer; macht im Ganzen M. 153 626.35 gegen 74 301 M. im Mai. Die direkten Kassen-Einnahmen für Eintrittsgelder betragen einschließlich 84 384 M. an Abonnementsbeträgen bis 1. Juli im Ganzen 312 312 M. Seit Beginn dieses Monats hat der Besuch in ganz unerwarteter Weise zugenommen.

St. Johann, 4. Juli. Eine unangenehme Ueber- raschung ist, wie die St. Joh.-Sbr. Bztg. hört, dieser Tage den Arbeitern bei dem hiesigen Eisenbahnbetriebs- Amt bereitet worden. Allen, seien sie nun Afford- oder Schicht-Arbeiter, wurde eine mit dem 1. d. eintretende Lohn-Reduction von 25 Prozent angekündigt.

Künstlicher Honig. Künstlichen Honig von natürlichem kann man nach A. v. Planta. Reichenau am besten aus der Differenz erkennen, welche die Titration mit alkalischer Kupferlösung vor dem Behandeln mit verdünnter Schwefelsäure und nach dieser Behandlung ergibt. Die natürlichen Honige zeigen fast gar keine Unterschiede, dagegen zeigen alle Kunsthonige einen sehr großen Zahlenunterschied zwischen der ersten und zweiten Bestimmung. Im Laboratorium des hannov. Lebensmittel-Untersuchungsamts werden Kunsthonige von natürlichen durch Polarisation und einmaliges Titrieren erkannt.

Wie aus Triest gemeldet wird, wurde am 30. Juni der siebente Haifisch in der Adria, anderthalb Seemeilen entfernt von der Hafenstadt Cittanova in Sizilien, gesehen. Derselbe hatte eine Länge von vier Metern.

Eine eben vorgenommene Volkszählung der Vereinigten Staaten ergibt folgende Seelenzahl in den Hauptstädten: New-York 1 350 000 (408 000 mehr

als vor zehn Jahren); Philadelphia 850 000 (175 000 mehr); Brooklyn 500 000 (104 000 mehr); Chicago 475 000 (176 000 mehr); St. Louis 450 000 (140 000 mehr); Boston 365 000 (115 000 mehr); Baltimore 350 000 (83 000 mehr); Cincinnati 250 000 (34 000 mehr).

Vor einiger Zeit kam eine Bäuerin aus dem Odenwald nach Darmstadt, um ihren dort in Garnitur liegenden Sohn zu besuchen. Vor der Kaserne angekommen, wandte sie sich an den Posten: „Nieder Herr Soldat, können Sie mir net sage, wo mein Dub ist, er soll hier bei dem Meletär sei, wos do lecht.“ — „Sie sind keine Duben beim Militär, sondern nur Männer“, lautete die Antwort. — „Ach Herrje“, rief die Bäuerin, „der Schlingel wird doch net geheiert (geheirathet) haben.“

Ueber ein Rabengericht berichtet ein freier Schwa- zer: „Ich stieg gegen Abend von Gleisern zur Tanne nieder einem Hohlthälchen zu, das rings von Tannen umschlossen war. Es war mir aufgefallen, daß ganz Schaa- ren von Raben mit abscheulichem Getöse die Wipfel der Tannen umflatterten und in der Tiefe schwan- den. Im Thale angekommen, sah ich ein wunder- liches Schauspiel. An die 50—70 schwarze Strä- bildeten einen weiten Kreis, in dessen Mitte einer ihrer Genossen allein stand. Das Geräusch war so arg, daß es mich fast betäubte. Zuweilen schwiegen die in dem Kreise Herumstehenden, und der in der Mitte schien dann allein das Wort zu haben und machte es sich eifrig zu- Nutzen. Schwieg er aber wieder, so schienen die in dem Kreise Bildenden alle zusammen auf einmal ihre Mein- ung abzugeben. Die Verhandlungen wurden gerann- Zeit mit Eifer fortgeführt, und es war ergötzlich zu sehen, wie die Vursche einander zunickten und sich in die Ohren schrien wie Leute am Jahrmart im Wirthshaus. Auf einmal aber stürzte sich die ganze Schaar auf den armen Vurschen im Kreis; seine Federn flogen wirbelnd in die Luft, und in wenigen Augenblicken war er buch- stäblich in Stücke zerrissen. Ich hatte einem Raben- gericht beigewohnt, von denen ich oft von alten Jägern hatte erzählen hören, und die ich, aufrichtig gestanden, als bloße Erfindung abergläubischer Köpfe betrachtet und verlacht hatte. Als die Exekution vorbei war, erhob sich die schwarze Gesellschaft und flatterte auseinander. Ein schweres Verbrechen mußte der Gerichtete begangen haben; denn wegen bloßen Diebstahls und solcher Kleinigkeiten kommt es bei den Raben höchstens zu Zwistigkeiten, die zwischen Dieb und Geschädigten allein an- gemacht werden. Vielleicht hat er etwa die Brut eines Nachbarn veripeist, ein Versehen, das den schwarzen Vurschen mitunter begegnen soll.“

Lehrer (zum Schüler): „Du hast 75 Pfg., und dein Vater gibt Dir noch dreimal so viel, wie viel hast Du dann?“ — Schüler: „Der gibt es nicht, das Geld hat meine Mutter.“

(Darum.) A.: „Aber sagen Sie mir, wie können Sie mich so dreist bitten, Ihnen Geld zu borgen, da ich Ihnen doch ganz fremd bin?“ — B.: „Was mir Bekannte nichts mehr geben.“

In der Gruppe I. (landwirthschaftliche Abtheilung) nehmen die landwirthschaftlichen Maschinen der rühm- lichst bekannten Firma Ph. Mayssarth u. Co. Maschinenfabrik zu Frankfurt a. M. anstreitig den ersten Rang ein, da nicht nur die verschiedensten Arten Dresch- maschinen, Häckselmaschinen, Reinigungsmaschinen, Trieb- u. ausgestellte, sondern auch die einzelnen Exem- plare geradezu musterhaft ausgeführt sind.

Fassen wir zunächst deren Dreschmaschinen. alle nach dem neuesten Stiftenystem, in's Auge, so finden wir auf einem Sockel aufgeschraubt eine wundervoll bearbeitete, ganz aus Eisen gebaute Handdreschmaschine.

Hieran reihen sich 1- und 2spännige Göpeldresch- maschinen mit wesentlichen neuesten Verbesserungen aus- gestattet.

Besonders haben obige Herren Fabrikanten die Po- lizeiverordnung, wonach alle Triebräder an landwirth- schaftlichen Maschinen möglichst verdeckt sein sollen, be- rücksichtigt, und sehen wir alle Maschinen mit bester Schutzvorrichtung ausgerüstet.

In Häckselmaschinen ist die Auswahl dieser Firma wirklich äußerst reichhaltig, und finden wir deren in den kleinsten Landwirth bis zum größten Gutsbesitzer oder Pächter passend ausgestellt.

Besondere Erwähnung verdient eine Hand-Häcksel- maschine, welche bei einer Schnittbreite von 32 cm leicht geht, daß sie von einer Person bequem gedreht werden kann, dabei sehr viel leistet und durch eine ein- fache, aber sinnreiche Art 6—8 Längen Häcksel schneidet. Von sachmännischer Seite wird bei den Maschinen dieser Firma besonders lobend hervorgehoben, daß

hierzu verwandte Material sauber und exact ausgeführt ist. Jedem Besucher dieser Ausstellung obiger Firma sind 60 Preis-Medaillen, die den Ländern zuerkannt wurden, hierbei erwähnt, daß nach dem Reiches den Herren der Weltausstellung zu Silber-Medaillen für vorzügliche Leistungen.

### Jahrmärkte im

Die mit einem \* bezeich- nete Malmedy. Die in diesem Verzeichniß Rheinprovinz (Regierungsbezirk Trier und Aachen), Fürstenthum holländischen Provinz Limburg deutschen Reiches bezw. des nach der Ausstellung des König Berlin entnommen.

12. Aabel, Ehringhausen,

## Jagd-

### Am Mittwoch den

wird die Feld- und in zwei Bezirke ein- germeistereifokale h St. Bith, den

(3)20

## Vieh-

### Am Dienstag den am folgenden

lassen die Erben des z Hausen theilungshalber

#### a. Hausmobil

Bänke, De schrank, Bi

#### b. Ackergeräth

Karre, 1 E ggen, S

#### c. 1 neue De

eine Partie bäume;

#### d. 4 Pferde, de

7 Kühe, 1 Koppel

#### e. 20 Morgen

Neuland m Weizen, 20

7 Morgen Klee und C

durch den Unterzeichneten

Am ersten Tag

und Vieh zur Verste St. Bith, den 2.

a 850 000 (175 000  
000 mehr); Chicago  
is 450 000 (140 000  
0 mehr); Baltimore  
ati 250 000 (34 000  
e Bäuerin aus dem  
ren dort in Garnison  
r der Kaserne ange-  
Posten: „Nieder Herr  
wo mein Sub is, er  
do leht.“ — „Hier  
ndern nur Männer,  
je,“ rief die Bäuerin,  
rt (geheirathet) habe  
cht ein freier Schwe  
Gleichen zur Tische  
rings von Tannen  
aufgefallen, daß ganz  
lichem Geträgze die  
und in der Tiefe ver-  
sch ich ein mun-  
-70 schwarze Krächzer  
ffen Witte einer ihrer  
irm war so arg, daß  
schwiegen die in dem  
der Witte schien dann  
achte es sich eifrig zu  
so schienen die den  
auf einmal ihre Mei-  
ngen wurden gerann  
es war ergötlich, zu  
nicken und sich in die  
markt im Wirthshaus.  
ganze Schaar auf den  
jedern flogen wirbelnd  
ublicken war er buch-  
hatte einem Raben-  
ost von alten Jägern  
(3)20  
aufrichtig gestanden,  
r Köpfe betrachtet und  
a vorbei war, erhob  
flatterte auseinander.  
er Gerichtete begangen  
ahls und solcher Klä-  
u höchstens zu Zwiflig-  
eschädigten allein aus-  
r etwa die Brut eines  
n, das den schwarzen  
Du hast 75 Pfg., und  
mal so viel, wie viel  
Der gibt es nicht, das  
sagen Sie mir, wie  
Ohnen Geld zu borgen,  
n?“ — B.: „Weil  
“  
hastliche Abtheilung)  
Maschinen der rühm-  
Mayfarth u. Co.,  
d. unstrittig den ersten  
niedensten Arten Dresch-  
Reinigungsmaschinen,  
ach die einzelnen Exem-  
hrt sind.  
schmaschinen. alle nach  
Auge, so finden wir  
wundervoll bearbeitete,  
schmaschine.  
Spannige Göpeldresch-  
en Verbesserungen aus-  
n Fabrikanten die Po-  
lebräder an landwirth-  
erdeckt sein sollen, de-  
Maschinen mit bester  
Auswahl dieser Firma  
finden wir deren für  
n größten Gutbesitzer  
ent eine Hand-Häcksel-  
ttbreite von 32 cm so  
Person bequem gedreht  
tet und durch eine ein-  
Längen Häcksel schneidet.  
ird bei den Maschinen  
ervorgehoben, daß das

herzu verwandte Material, insbesondere der Guß so  
dauer und exact ausgeführt ist, wie selten wieder zu finden.  
Jedem Besucher dieser Abtheilung muß schließlich an  
dem Stand obiger Firma noch das Tableau von ca.  
60 Preis-Medaillen, die derselben bis 1880 in allen  
Ländern zuerkannt wurden, auffallen, und sei ferner  
hierbei erwähnt, daß nach Bekanntmachung des deut-  
schen Reiches den Herren Ph. Mayfarth u. Co. auf  
der Weltausstellung zu Sidney (Australien) 3 Preis-  
Medaillen für vorzügliche Leistung erteilt worden sind.

**Jahrmärkte im Monat Juli.\*)**

\*) Die mit einem \* bezeichneten Märkte befinden sich im  
Freise Malmödy.  
Die in diesem Verzeichniß befindlichen Jahrmärkte für die  
Rheinprovinz (Regierungsbezirk Coblenz, Düsseldorf, Köln,  
Trier und Aachen), Fürstenthum Birkenfeld, der belgischen und  
holländischen Provinz Limburg, sowie die Hauptmessen des  
deutschen Reiches bezw. des deutschen Zollvereins sind genau  
nach der Aufstellung des königlichen Statistischen Bureaus zu  
Berlin entnommen.

- 12. Aabel, Ehringhausen, Losheim, \*Robertville, Fisch-
- bach, Dinslaken, Merxheim, Cleve, Remscheid, Barmen, Düssel-
- dorf, Elberfeld, Neuß.
- 13. \*Niedersteinbach, Oberhausen, Mayen, Wittlich, Rosbach.
- 14. Cleve, Barmen, Düsseldorf, Essen, Hamminkeln, Tholen,  
Castellamm, Friedewald, Bernkastel, Maestricht.
- 15. St. Wendel, Steele, Essen, Eckenhagen, Kilburg,  
Wesel.
- 18. Stieldorf.
- 19. Asbach, Obergondershausen, Ballendar, Roermunde,  
Weitsrodt, Simmern, Sobornheim, Barmen, Düsseldorf, Elber-  
feld, Neuß, Lebach, Straelen.
- 20. Odenspiel, Olpe, Kreuznach, Steimel, Mastershausen,  
Baumbolder, Cläfferath.
- 21. Weisenthurm, Barmen, Brünen, Düsseldorf, Emme-  
rich, Essen, Schladern, Weeze, Morsbach.
- 22. Remagen, Sötern, Nees.
- 23. Kelberg.
- 25. Siegburg.
- 26. Losheim, Dinslaken, Aabel, Gemünden, St. Adelsgund,  
Stromberg, Traben, St. Wendel, Britin, Weiskirchen, Guten-  
thal, Müdesheim, Kirchen, Kettwig, Biewer, Calcar, Schönau,  
Barmen, Düsseldorf, Elberfeld, Neuß, Semweiler.
- 27. Ruhrort, Bechen, Kreuznach, Schermbek, Thalsang,  
Wittlich, Birkenfeld.
- 28. Barmen, Düsseldorf, Essen, Beldenz, Langenberg  
Wiltberg, Wezlar, Bell.

- 29. Dierdorf, Mayen, Geisingen, Wesel.
- 31. Hilden.

**Hauptmessen im Jahre 1880.**  
Frankfurt a. d. Oder den 12. Juli, 20 Tage.

**Jahrmärkte des Großherzogthums Luxemburg.**  
12. Luxemburg, Rambach.  
14. Echternach.  
19. Bettborn.  
20. Ettelbrück.  
27. Wittz.

**Jahrmärkte in Belgisch-Luxemburg.**  
12. Souffalige.  
14. Baisfenl, St. Marb.  
15. Arlon, St. Hubert.  
16. Villance.  
17. Bomal.  
19. Bastnach, Gotton, Marche, St. Leger.  
21. Manhay.  
23. Neuschateau.  
24. Durbuy.  
27. Etalle.  
31. Bastnach.

**Jagd-Verpachtung.**

Am Mittwoch den 21. Juli 1880, Vormittags 10 Uhr,  
wird die Feld- und Waldjagd der Gemeinde Crombach,  
in zwei Bezirke eingetheilt, auf sechs Jahre in dem Bür-  
germeisterei-Local hier selbst öffentlich verpachtet werden.  
St. Bith, den 5. Juli 1880.  
Der Bürgermeister,  
Ennen.

**Mobilar-,  
Pieh- und Früchte-Verkauf  
in Reuland.**

Am Dienstag den 13. Juli d. J. und nöthigenfalls  
am folgenden Tage, jedesmal Morgens 10 Uhr  
anfangend,  
lassen die Erben des zu Reuland verlebten Ackerers Jakob Block-  
hausen theilungshalber  
a. Hausmobilien aller Art, als: Tische, Stühle,  
Bänke, Defen, 1 Fournaise, Bettladen, 1 Küchen-  
schrank, Viehkessel, Bütteln, Fässer etc.;  
b. Ackergeräthe jeder Art, insbesondere: 2 Wagen, 1  
Karre, 1 Lämmer, 3 Pflüge, eiserne und hölzerne  
Eggen, Schlitten, 1 Walze, 1 Dreschmaschine, 2  
Blasewannen etc.;  
c. 1 neue Decimalwaage, 1 vollständiger Essigkeller,  
eine Partie Stellmachergehölz, Schafstrippen, Eichen-  
bäume;  
d. 4 Pferde, darunter ein zweijähriges und ein Fohlen,  
7 Kühe, 5 Kinder, 4 Kälber, 2 Zuchtschweine,  
1 Koppel Ochsen, 50 Mutterschafe mit Lämmer,  
2 Bienenstöcke;  
e. 20 Morgen Grasaufwuchs auf dem Banne von  
Reuland und Dudler, 12 Morgen Korn, 2 Morgen  
Weizen, 20 Morgen Hafer, 20 Morgen Kartoffeln,  
7 Morgen Buchweizen, 1 Morgen Gerste, Erbsen,  
Klee und Grassamen,  
durch den Unterzeichneten öffentlich gegen Zahlungsausstand versteigern.  
Am ersten Tage kommen die Haus- und Ackergeräthe  
und Vieh zur Versteigerung.  
St. Bith, den 2. Juli 1880.  
(3)15  
Hilgers, Notar.

**Gras-Versteigerung.**

Am Donnerstag den 22. Juli 1880, Mittags 1 Uhr,  
läßt Frau Wittwe Détrée zu St. Bith  
ihren sämtlichen Grasaufwuchs, gelegen am  
Prümerbach und an der Hümmingerstraße,  
gegen Credit öffentlich an Ort und Stelle versteigern.  
Sammelplatz am Prümerbach.  
Gleichzeitig läßt Herr Lederfabrikant Wilhelm Lorent zu  
St. Bith  
den Grasaufwuchs einer in der Schlauff ge-  
legenen, 5 Morgen großen Wiese,  
in Parzellen eingetheilt, mitversteigern.  
St. Bith  
Frz. Margraff,  
Auktionator.

Wegen Aufgabe des Frachtfuhrwerks läßt Herr Mathias Joseph  
Zelzer, Fuhrmann zu Sellenenthal in seiner Wohnung daselbst  
am Montag den 19. Juli c., Vormittags 9 Uhr,  
7 kräftige Arbeitspferde im Alter von 6—11  
Jahren, 3 vierzöllige Frachtwagen, darunter  
1 schwerer Wagen und alle mit eisernen Achsen,  
ferner  
1 schmalen Wagen mit eiserner Achse, 1 vier-  
zöllige Karre mit eiserner Achse, sowie sämt-  
liches dazu gehöriges compl. Pferdegeschirr,  
öffentlich gegen Credit und Bürgschaft versteigern.  
Blumenthal, den 6. Juli 1880.  
(2)  
Könn,  
Auktionator.

Soeben erschien im Verlage von Ad. Gessert, K. K. Hofbuchhand-  
lung, Wiesbaden, und werden Bestellungen darauf bei Jos. Doepgen  
in St. Bith entgegen genommen:

**J. Venn's deutsches Wörterbuch**  
nach der neuen Rechtschreibung für Schule und Haus  
mit besonderer Berücksichtigung der gebräuchlichsten Fremdwörter und Eigennamen.  
Vollständig in 4 Lieferungen à 50 Pf.  
Preis: broschirt 2 Mark, gut gebunden 2 Mark 50 Pf.

Unentbehrlich für Lehrer und Schüler! Wichtig für Jedermann!

# Gras-Versteigerung.

Am Montag den 12. Juli 1880, Mittags 12 Uhr,  
lassen die Erben Probst zu Ginderhausen  
12 Morgen Grasaufwuchs  
gegen Credit öffentlich an Ort und Stelle versteigern.  
St. Vith. Frz. Margraff,  
Auktionator.

## Öffentlicher Verkauf

# Getreide-Mühle

zu Halconreu in Belgien.  
Am Donnerstag den 15. Juli 1880,  
Mittags punkt 12 Uhr,

läßt der Unterzeichnete an Ort und Stelle unter  
günstigen Zahlungsbedingungen:  
eine in bestem Zustande erhaltene Mahlmühle mit  
zwei Gängen, zu Halconreu gelegen, mit 40 Mor-  
gen gutem Ackerland und Wiesen  
öffentlich verkaufen.

Die Mühle liegt in der Nähe der Station Gouvy und eignet sich  
sehr gut zum Mehlhandel. Dieselbe ist noch auf zwei Jahre, per Jahr  
zu 500 Franks, verpachtet.

Jacques, Notar  
in Bielsalm.

**T**apeten, neueste Muster, unglaublich billige Musterkarten versenden auf  
Wunsch franco und umsonst. Aber nicht an Tapezierer sondern  
nur an Privatleute; da es uns absolut nicht möglich, auf diese unglaublich  
billigen Preise noch Rabatt bewilligen zu können, Tapezierer aber gewohnt  
sind, hohe Prozente zu genießen.

Bonner Fahnenfabrik, Bonn.

## Biehmarkt zu Niedersteinbach (Onderval)

am 13. Juli ist durch Königl.  
lichen Oberpräsidial-Erlaß genehmigt.  
Dies wird mit der Bemerkung  
zu allgemeiner Kenntniß gebracht,  
daß die überaus günstige Lage  
von Onderval in der Mitte vieler  
auf den Viehstand wichtigen Orte  
den Verkehr dieses Marktes  
sichert. Onderval liegt an der  
Bezirksstraße zwischen Amel und  
Weismes, von letzterem 3,4 Kilo-  
meter entfernt.

(2) Der Bürgermeister,  
Nemery.

Täglich frische  
Reichensteiner Hefe,  
pr. Pfund 80 Pfg.; trockene  
Hamburger Hefe,  
pr. Pfund 90 Pfg. zu haben bei  
J. Theiss,  
Bäcker in St. Vith.

## Böninger Tabak

à Pfd. 0,90 Mk.,  
gegen Nachnahme.

H. Winther,  
Malmedy.

## Ein Lehrling

für Druckerei, Blau- und  
Schönfärberei, woselbst auch  
das Manufaktur-Geschäft ver-  
treten ist, wird gesucht. Nähe-  
res in der Expedition ds. Bl.

## Wöchentlich frische Reichensteiner Preßhese

zu haben bei  
H. Meyer,  
Bäcker in St. Vith.

## Fliegenpapier

empfiehlt  
Jos. Doepgen in St. Vith.

# Bekanntmachung.

## Gras-Verkauf

gegen gleich baare Zahlung

Am Donnerstag den 15. Juli, Vormittags 9 Uhr  
wird der diesjährige Grasaufwuchs auf den Wiesen des  
Armengutes von Thommen öffentlich meistbietend an Ort  
und Stelle versteigert werden.

Vorversammlung zu Dudler in der Gastwirthschaft der  
Wittwe Schenk.

Neuland, den 5. Juli 1880.

Der Bürgermeister,  
Hennes.

(2)20

## Rheinischer Provinzial-Pferdezucht-Verein

Am 31. Juli, 1. und 2. August 1880 findet zu  
Düsseldorf,

wo neben der Gewerbe- und Kunst-Ausstellung, für  
200 Pferde bedachte Ställe errichtet sind,

eine grosse Pferde- und Fohlen-Ausstellung statt.

Als Prämien sind bereit gestellt:

4 goldene, 6 silberne, 4 bronzene Medaillen  
und 8300 Mark in Baar.

Nur angemeldete und vom Directorium angenommene Thiere  
können ausgestellt werden. Die Anmeldungen müssen längstens bis zum  
10. Juli cr. an den Vorsitzenden, Jul. Wolters zu Düsseldorf, er-  
folgen, welcher die näheren Ausstellungs- und Prämierungsbedingungen,  
sowie Anmeldeformulare übersendet. Nicht verkaufte Pferde erhalten  
frachtfreien Kütransport.

Aus dieser Ausstellung werden ausschließlich, insofern Ma-  
terial genug vorhanden ist, die Thiere zu der

## Verloosung

angekauft. Dieselbe ist staatlich genehmigt und findet am 4. August  
öffentlich vor Notar und Zeugen statt.

Es werden 30,000 Loose à 3 Mark ausgegeben und kommen  
insoweit die Loose vergriffen sind, zur Verloosung:

Eine Equipage mit 4 Pferden, Werth 10,000 Mk.,  
1 Hengst à 5000 Mk. 14 Stuten à 900—1500 Mk.  
2 Stuten ad 5000 Mk. 32 Fohlen à 200—500 Mk.

550 kleinere Gewinne, bestehend in Reit-, Fahr- und Stallutensilien,  
die einzeln keinen geringern Ladenpreis als 5 Mark haben dürften  
im Gesamtwerthe ad 6000 Mark.

Loose à 3 Mark, sowie die Bedingungen für Unterverkäufe  
sind durch den Schatzmeister des Vereins:

Director J. Gilbert in Köln, Sachsenhausen 10  
zu beziehen.

Das Resultat der Ziehung wird mittelst Ziehungslisten und durch  
die Kölner Zeitung bekannt gemacht.

Um das Interesse anzuregen, um etwaige Zweifel über den Werth  
eines gezogenen Pferdes klar zu stellen und um die Züchter zur Ver-  
schickung der Ausstellung zu ermuntern, wird eine Commission verschiedener  
Theile der Provinz bereisen und kleinere Vormusterungen arrangiren.  
Darauf bezügliche Anträge sind ebenfalls an den Vorsitzenden zu richten.

Das Directorium.

Loose sind vorrätzig und zu haben in der Expe-  
dition ds. Bl.

Das Preisblatt für den Kreis  
erscheint wöchentlich zweimal  
Mittwochs und Samstags aus  
Befehlungen werden bei allen  
und in der Expedition dieses  
gegengenommen. — Der Prämien-  
preis beträgt pro Quartal 1 Mark  
die Post bezogen 1 Mark 25 Pfg.  
schließlich der Bestellgebühr

Nr. 56.

Bestell  
auf das „Preisblatt  
medy“ pro 3. Qu  
bei allen zunächst g  
Post-Anstalten und  
Expedition fortwähr

Amliche Beka

Bekannt

Unter Hinweis auf mei  
veröffentlichte Bekanntmachu  
die Bewilligung von Präm  
Einrichtungen betreffend, bri  
Kenntniß der beteiligten A  
in ihrer Sitzung vom 24  
Anbringung dieser Gesuche  
geschoben haben, um noch z  
Laufe des Jahres Gelegen

Die neuen Anträge sind  
Plan und Kosten-Anschlag  
meistern einzureichen.

In erster Reihe werden  
richtungen prämiirt werden  
trockenes Lager und Vent  
(Züge aus der Stalldecke d  
Reihe werden nur solche  
berücksichtigt, welche so an  
noch feste Exeremente verla

Malmedy, den 2. Juli

Nr. 4670.

Bekannt

Auf Grund des § 12  
gemeingefährlichen Bestreb  
vom 21. Oktober 1878 w  
Kenntniß gebracht, daß da  
gebers oder Druckers in V  
der Ueberschrift: „Das N  
11 des gedachten Gesetzes  
Berlin, den 10. Juli  
König

Deutsch

Berlin, 8. Juli.  
ten, wie „W. T. B.“ a  
Er. Hoheit dem Fürsten  
stellung im Theater bei  
gewohnte Kurpromenade.

— Zu dem Regulativ  
betreffend die Steuerfreihei  
lichen Zwecken, hat der  
Beschlüsse gefaßt: I. Z  
d. 3.: 1) den Fabrikanten  
kann bis zum 1. Juli d.  
den zur Bleiweiß beziehu  
verwendeten Branntwein  
wenn dieselben die Denatur  
in Gemäßheit der bis zu  
Vorschriften nachweisen; 2  
weiß und essigsauren S  
Steuervergütung für den  
verwendeten Branntwein au  
mit 0,025 Prozent Thier